

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Aemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. kostet
monatlich M. 1.—; Fernsprecher Nr. 1.
— Postfachkonto Köln Nr. 404 49 —

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit 10 Pfg.
Familien- und kleine Anzeigen 5 Pfg.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
Girokonto: Kreispostamt Laasphe Nr. 2.
Bankkonto: Warburger Bank Abf. Laasphe.

Schneidung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 68

Laasphe, Donnerstag den 10. Juli 1924

49. Jahrgang

Das Londoner Vorspiel.

Vertagung der Konferenz? — Beabsichtigte Vertagung nach Brüssel. — Ein diplomatischer Schritt Washingtons.

Ueber den Besuch des Pariser englischen Botschafters bei Herriot sagt ein amtliches französisches Komunique:

„Der Ministerpräsident hat am Sonntag den Besuch seiner Excellenz des englischen Botschafters erhalten, der beauftragt war, ihm die Auffassung MacDonalds von den falschen in Umlauf gesetzten Informationen erneut zum Ausdruck zu bringen. Ramsay MacDonald erklärte ausdrücklich, er habe keinen Augenblick versucht, seinen französischen Kollegen auf Gedanken oder auf Ausdrücke festzulegen, die selbstverständlich nur auf die Verantwortung der britischen Regierung hin, und zwar auf ihre eigenen Anregungen hin, geäußert worden wären. Er hat vorgeschlagen, diese Mitteilungen an die Regierung zu richten, die die Einladung zur Londoner Konferenz erhalten haben. Der Ministerpräsident hat Lord Crewe gebeten, in seinem Namen dem Premierminister für diese Mitteilungen zu danken, den er angenommen hat.“

Londoner Meldungen

Ist die Lage nach wie vor vollkommen ungeklärt. Für die Auffassung verantwortlicher Londoner Stellen, daß der Zwischenfall durch die Erklärung des englischen Botschafters gegenüber Herriot als abgeschlossen betrachtet werden könne, liegen keine internationalen Anhaltspunkte vor. Im Gegenteil werden hier abermals Gerüchte verbreitet, die von einer Verschiebung der Konferenz wissen wollen, auch ihre Verlegung nach Brüssel scheint in einigen Kreisen erwogen zu werden, nachdem London durch die letzten Ereignisse etwas kompromittiert erscheint. Es muß dahingestellt bleiben, was hinter diesen Gerüchten steht, aber es ist jedenfalls nicht zu erkennen, wie die Konferenz unter den gegenwärtigen Umständen positive Arbeit leisten könnte, vorausgesetzt, daß es ihr wirklich auf nützliche Lösung und nicht nur auf die Aufstellung einer inhaltsleeren Formel ankommt.

Eine sehr

zweifelhafte Ausgleichsformel

scheint bereits in einer sehr wichtigen Frage empfohlen zu werden. Der englische Vorschlag geht bekanntlich dahin, daß die Entscheidung über den Bericht nicht der Reparationskommission, sondern einer neutralen Körperschaft überwiesen werden soll. Als Kompromiß wird vorgeschlagen, daß die Reparationskommission im Falle einer deutschen Verfehlung das Recht erhalten soll, den Rat einer neutralen Körperschaft einzuziehen. Der Vorschlag geht von Brüssel aus und scheint in London Anklang gefunden zu haben. Was damit

gewonnen wäre, scheint vollkommen unklar, sobald es sich bei der Anrufung der neutralen Instanz nur um ein Recht, aber nicht um eine Pflicht der Reparationskommission handeln sollte.

Eine weitere Verschärfung der Lage liegt in der Mitteilung Stresemanns,

daß er die Gesetze im Reichstag nicht durchbringen könne, solange nicht die Räumung der Ruhr gesichert ist. Hierzu soll Herriot in London mitgeteilt haben, daß er diesen Standpunkt nicht teile und daß Deutschland kein Recht habe, in der Räumungsfrage Forderungen aufzustellen.

MacDonald und Herriot.

Paris, 7. Juli.

Größte Ueberraschung erregt die heute nachmittag in Paris bekannt werdende Nachricht, daß der englische Premierminister MacDonald morgen nachmittag 4 Uhr zu einer Konferenz mit Herriot in Paris eintreffen wird, um die zwischen Paris und London aufgetauchten Meinungsverschiedenheiten völlig beizulegen.

Besprechungen mit Coolidge.

„Chicago Tribune“ meldet aus Washington, der amerikanische Botschafter in London werde auf Veranlassung seiner Regierung bei der bevorstehenden Londoner Konferenz die erste Gelegenheit benützen, um in nicht mißzuverstehender Form die Absicht der amerikanischen Regierung dahin auszusprechen, daß die Durchführung des Sachverständigenplanes die Grundlage für die Erholung Europas bilden werde. Der amerikanische Botschafter halte das Staatsdepartement ständig auf dem laufenden. Die Konferenz, die kürzlich im Weißen Hause in Gegenwart von Präsident Coolidge, Staatssekretär Hughes, dem amerikanischen Botschafter in Berlin Houghton und anderen Persönlichkeiten stattfand, habe die Reparationsfragen zum Gegenstand gehabt und werde als die denkbar fruchtbarste Auseinandersetzung bezeichnet.

Floyd George über die Londoner Konferenz.

In der „D. A. Z.“ schreibt Floyd George über die Aussichten der Annahme des Dawes-Berichtes auf der Londoner Konferenz:

„Der Bericht wird einen leichten Weg durch die Konferenz haben, wenn die Londoner Unterhändler stets eingedenk sind, daß es notwendig ist, eine gefährliche Stimmung in Deutschland sowie in Frankreich zu versöhnen. Aus diesem Grunde hätte ich es für richtig gehalten, daß die Alliierten Deutschland eingeladen hätten, unter gleichen Bedingungen wie die übrigen Mächte am Verhandlungstisch Platz zu nehmen. Die psychologische Wirkung dieses Schrittes würde in Deutschland groß gewesen sein. Es würde die Aufgabe der klugen Männer, die in ihrer Arbeit für den Frieden viel Widerspruch erfahren, erleichtern, ihre Landsleute zu überreden, nicht auf

die Stimme der Verzweiflung und Rache zu hören. Deutschland als eine Nation von Sklaven zu behandeln, indem man ihm die kritische Stellungnahme zu den erteilten Befehlen als Unverschämtheit auslegt, heißt, seinen gerechten und ehrenhaften Nationalstolz beleidigen.“

Soweit ich die Lage beurteilen kann, wird die Haltung Deutschlands durch zwei Erwägungen bestimmt werden. Einmal durch die Aussicht auf eine angemessene Anleihe, um die Währung wiederherzustellen, und zweitens durch die

Haltung Frankreichs und Belgiens in der Frage der Räumung der Ruhr.

Beim zweiten Punkt ergeben sich möglicherweise Schwierigkeiten. Die Erklärungen Herriots sind ganz und gar nicht zufriedenstellend. Es scheint, daß MacDonald für eine unhaltbare Befassung plädiert hat. Das ist eine der gewöhnlichen Phrasen für die er eine gewisse Schwärmerei besitzt. Die Idee war für Herriot zu nebelhaft, als daß er sie annehmen oder zurückweisen konnte. Er ist ein Geschäftsmann. Deshalb antwortete er mit der Forderung, Frankreich und Belgien freie Hand zu lassen. Will er die Ruhrbefestigung nur als Tauschobjekt für die Verhandlungen benutzen, dann mag noch alles gut gehen. Meint er aber seine Worte im Sinne Poincarés, dann gibt es ein Unglück.“

Unter französischer Knute.

280 Jahre Zuchthaus für 43 Ruhrdeutsche.

Wie der Kölner Zeitung aus Zweibrücken gemeldet wird, sind aus den Gefängnissen in Frankreich 44 deutsche Gefangene in das Zweibrückener französische Militärgefängnis übergeführt worden. Von den 44 waren 13 mit lebenslanglichem Zuchthaus bestraft worden, während die Gesamtstrafen der übrigen 280 Jahre Zuchthaus und 97 Jahre Gefängnis ausmachen. Die höchste Strafe beträgt 30 Jahre Zuchthaus, die niedrigste 5 Jahre. Die Strafen sind während des passiven Widerstandes verhängt worden bis auf eine, die erst am 24. Januar 1924 verhängt wurde. Die Beschuldigungen lauten bei den meisten der Verurteilten auf Sabotage, versuchte Sabotage und Spionage.

Neue Schandurteile an der Ruhr.

Vor dem französischen Kriegsgericht in Dortmund hatten sich unter der Beschuldigung der Teilnahme an Geheimbündelei eine große Anzahl von Personen zu verantworten. Die Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 10 Jahren und Geldstrafen bis zu 50 000 Goldmark verurteilt.

Nach den „Düsseldorfer Nachrichten“ ist der im Düsseldorf-Schupo-Prozess am 27. September 1923 zu fünf Jahren

Großkaufmann Seltermann.

Roman von Wilhelm Herbert.

„Lassen Sie uns gute Kameraden sein!“ sagte sie hinzu.

„Die besten!“ sagte er mit Wärme und Bestimmtheit.

Ihre Hände fügten sich dabei fest ineinander.

2.

Der alte Johann klopfte und trat ein.

Ueber sein anscheinend teilnahmsloses Gesicht flog es wie ein heller Schimmer, als er die beiden jungen Menschen sah.

„Herr Seltermann läßt Herrn Doktor hinhinbringen!“ sagte er.

Der Großkaufmann saß in seinem Kontorleberstuhl und hat dem Eintretenden eine Zigarre an.

„Ich möchte Ihnen noch, ehe Sie das Haus verlassen, einen Beweis dafür geben,“ begann er, „wie ich Sie schätze und wie die Besprechung vorhin nichts daran geändert, im Gegenteil diese Empfindung noch gesteigert hat.“

Dr. Weiß betrachtete ihn mit einem Gefühl erhöhter Aufmerksamkeit. Er hatte sich während er die Treppe heruntergestiegen, energisch vorgenommen, das Wesen Seltermanns unauffällig zwar, aber auf das genaueste zu beobachten. Er wollte hier Wandel schaffen, wenn das überhaupt in eines Menschen Macht lag. Denn die ganze Familie war ihm mit seiner Liebe zu Gretchen tief in das Herz gewachsen, und er hielt sich für ihr Glück und Unglück mit verantwortlich.

„Ich werde mich an Sie als Juristen!“ fuhr Seltermann fort. „An Sie als Menschenkenner. Aber auch an Sie als Menschenfreund.“

Gerade als Freund unserer ganzen Familie.

Die Bitte, die ich an Sie richten möchte, würde jedem anderen gegenüber eine Unbescheidenheit sein. Bei Ihnen stellt sie einen Vertrauensbeweis dar, von dem ich annehme, daß Sie ihn begreifen.

Mit kurzen Worten gesagt, handelt es sich um folgendes: Meiner Frau kommen in ihrem Zimmer aus ihrem verperrten und sorgfältig verwahrten Schreibtisch seit drei Monaten je knapp nach dem Ersten von dem Wirtschaftsgeld, das ich ihr beändige, nun jedesmal

150 Mark weg. Der Dieb ist zweifellos ein intimer Kenner der Verhältnisse. Denn nur ein solcher kann in Betracht kommen, da nur ein solcher den Verwaltungsort, den Auszahlungstermin und die Möglichkeit beherrschen kann, sich Zutritt zu verschaffen.

Meiner Frau und mir fehlen, wie ich Ihnen ausdrücklich bemerken möchte, aller und jeder Anhaltspunkt für die Auffindung des Täters. Es besteht auch nicht der geringste Verdacht gegen irgendeine Person. Im Gegenteil, jene Personen, die in unserem Hause bedienstet sind, besonders die alten und bewährten Familienbedienten, die Sie ja selbst kennen, sind über jeden Verdacht erhaben.“

Dr. Weiß hörte diese Darlegungen mit wachsendem Erstaunen. Nach dem, was er eben von Gretchen vernommen, mußten ihn gerade solche Enthüllungen innerlich auf das tiefste in Anspruch nehmen. Er beherrschte aber diese Erregung mit starker Willenskraft und fragte ruhig: „Und jeder Irrtum ist nach Ihrer Frau Gemahlin und Ihrer Meinung vollkommen ausgeschlossen?“

Seltermann schien eine Minute die glühende Aschenstange seiner Zigarre zu betrachten.

„Vollkommen!“ sagte er dann.

Er wartete einige Sekunden.

„Das heißt“, sagte er langsam bei, „so vollkommen, wie eben der Irrtum, die Selbsttäuschung im menschlichen Leben als ausgeschlossen gelten können.“

Ich hatte Sie für einen feinen Psychologen, Herr Doktor.

Ich glaube, daß Sie eine ganz besondere Kraft besitzen, nicht bloß durch Wissen und Studium, sondern auf Grund natürlicher Veranlagung in die Menschen hineinzusehen und aus ihnen herauszulesen, was in ihnen verborgen liegt.

Nicht auf der Oberfläche, sondern in einer oft sehr verschlossenen und dem gewöhnlichen Sterblichen unzugänglichen Tiefe.

Sie kennen insbesondere, wie ich aus Ihren Bemerkungen über mein eigenes Kind entnommen habe, die Frauenseele.

Unser Gretchen ist kein einfacher Charakter. Sie ist ein tiefgründiges Wesen. Das gleiche nehme ich für meine Frau in Anspruch.

Was da für psychologische Möglichkeiten sind, ich weiß es nicht.

Ich verstehe mich als einfacher Kaufmann, als ein Mann realer Wirklichkeiten, trodener Zahlen viel zu wenig darauf, als daß ich mir irgend ein Urteil anmaßen möchte. Das muß Ihre Sache sein, wenn Sie sich mit der ganzen Angelegenheit überhaupt befassen wollen. Ich würde allerdings darin einen Beweis besonderen Vertrauens sehen und würde es Ihnen hoch anrechnen, wenn Sie die Lösung des Rätsels versuchen, wenn Sie gar sie finden würden — finden wenigstens in dem Sinne, wissen Sie, daß meine Frau, die sich sehr hierüber beunruhigt, davon bestrebt und wieder zu ihrer Ruhe gelangen würde!“

„Ich danke Ihnen!“ sagte Dr. Weiß. „Ich bin Ihnen doppelt dankbar gerade in der Stunde, daß Sie mir eine Sache übertragen, die ich, wie Sie selbst sagen, nur als den Beweis besonderen Vertrauens auflassen kann. Ich darf mit Rücksicht auf die Natur der ganzen Sache das gleiche Vertrauen auch bei Ihnen voraussetzen und für mich erbitten. Und aus diesem Vertrauen heraus erlaube ich mir eine Frage, die Sie mir, bitte, nicht verübeln wollen!“

„Keine!“ sagte Seltermann und schaute ihm voll in das Gesicht. „Was wollen Sie wissen?“

„Ist Ihr Sohn außer allem Zusammenhang mit der Sache?“ erwiderte Dr. Weiß schnell und bestimmt.

„Mein Sohn?“

Seltermann schaute den Fragenden mit einem Blick hellen Entsetzens an.

Er war erschreckt. Es schien, als ob er da etwas vernommen hätte, woran er selber niemals zu denken gewagt haben würde.

„Mein Sohn?“ wiederholte er und fügte beinahe heftig und unhöflich bei: „Wie kommen Sie zu einer solchen Vermutung?“

Er hatte sich erhoben und ging mit raschen Schritten durch das Zimmer.

Dann blieb er vor Dr. Weiß stehen und lächelte.

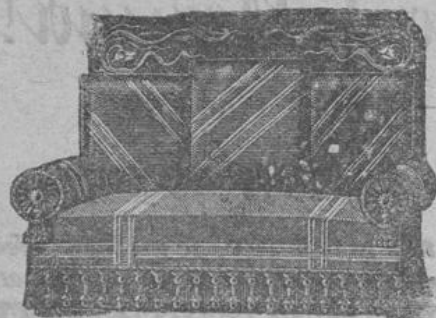
Fast scherzend drohte er mit dem Finger: „Doktorchen! Sie stehen noch ganz am Anfang Ihrer Tragik! Lassen Sie sich von mir, der ich kein Jurist bin, der ich aber doch auch schon das eine und andere erlebt habe, rechtzeitig warnen, die Dinge der Welt gar zu

Erndtebrüd, 8. Juli. Bei dem am Sonntag den 6. ds. Mts. auf dem Billerberg bei Bülhel stattgefundenen Turnen des

Wallstraße.

Die Verlosung des Kreisverbandes der Geflügelzuchtvereine im Kreise Wittgenstein findet am 1. August in Erndtebrück statt. Lose zu je 50 Pfg. sind zu haben bei den Vorsitzenden der Ortsvereine oder durch Oswald Schneider in Birkelbach. Für Wiederverkäufer werden pro 100 Stk. 2 Mk. Vergütung gewährt.

Der Vorsitzende: Dr. Kretschmar.



Neuanfertigung sämtlicher Polstermöbel,

wie Sofas, Matratzen usw. sowie das Aufarbeiten derselben wird prompt und fachgemäß ausgeführt von

Fr. Feuring, Polsterer, Laasphe, Wallstraße 33.

Verding.

Die Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten zum Neubau eines Wohnhauses für 6 Familien sind zu vergeben. Verdingungsunterlagen sind auf dem Büro der Bahnmeisterei Erndtebrück zu haben.

Die Angebote sind bis Samstag den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr einzureichen.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Erndtebrück.
Böckmann.

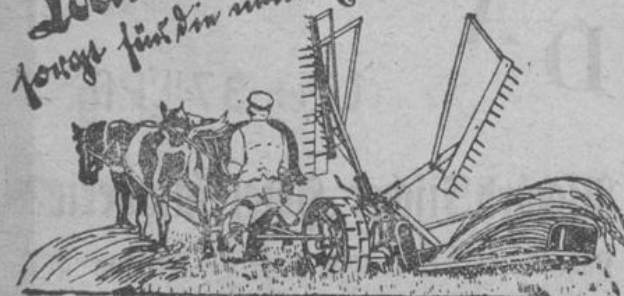
Alle Erdarbeiten

wie Ausschachtungen, Planierungen, Wegebauarbeiten

führt schnell, sauber und preiswert aus

Heinrich Schäfer, Laasphe, Brunnenstraße.

*Landwirtschaft
fängt für den Mann an!*



AMBI-

Getreidemäher Schrot- u. Mühlen
Garbenbinder Viehfutter-
Grasmäher Schnelldämpfer
Strohpressen Separatoren

Rein deutsche Erzeugnisse!

Viele Anerkennungen.

Verlangen Sie von Ihrem AMBI- und Sie werden Landmaschinen-Lieferanten zufrieden sein.

Fordern Sie Druckschriften L.

AMBI-Maschinenbau Vkt. II/T 85
Berlin SW 68, Kochstr. 18

Zentrifugen,

hochwertige Fabrikate mit fünfjähriger Fabrikgarantie, zu außerordentlich günstigen Preisen.

Sensen

unübertroffene Qualitätsware empfiehlt preiswert

Ludw. Hartnack, Schlossermeister,
Laasphe, Wallstr. 7.

Wir empfehlen ab Lager Feldstraße:

Thomasmehl

zu äußerst günstigen Preisen.

Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
e. G. m. b. H.
Laasphe u. Amt Banke.

Verkaufszeit Mittwoch und Samstag nachm. 4 Uhr ab.



Wie die Mutter - so - die Kinder

Alle wünschen die vorzüglichen Sterilisiergeräte der Firma WECK Ötlingen zum

ein „weck“en
Daher das Wort!



Generalvertreter:
Aug. Mittelmann,
Laasphe.

Zum sofortigen Eintritt wird geworben

Friseurlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Aug. Wehn, Laasphe, Königstraße 34.

Elegante Damenhüte

in den günstigsten Preislagen

Marie Henkel, Biedenkopf,

Putz- u. Modewaren

Hainstr. 17.

Hainstr. 17.

Blaue Tuchmützen Sportmützen

K. Schröder, Laasphe

Fußgeschäft.

Suche für sofort zwei tücht. brave

Mädchen,

ein älteres und ein jüngeres, für Haus- und Küchenarbeit. Freiherr von Breidenbach zu Breidenstein.

Fahrräder,

erstklassige Markenräder, wie Opel, Stoetwer.

Nähmaschinen.

Ludwig Hartnack, Schlossermeister, Laasphe, Wallstr. 7.

Billige Korbmöbel.

Um zu räumen, verkaufe ich solange Vorrat reicht, einen Posten

Korbseffel

Serie I pro Stck 6.50 Mk. Serie II pro Stck 7.50 Mk.

Auch als Gartenmöbel sehr zu empfehlen.

W. Baumann, Laasphe.

Stuckarbeiten

innen und außen, wie:

Feinre Ritz- u. Deckenarbeiten, sämtl. Terrazzoarbeiten

Spezialität:

Fassaden, Edelputz, Lithinen, Kalzit u. Terranova.

Richard Bald,

Stuckgeschäft, Laasphe i. Westf.



Turnverein Laasphe

Der Turnverein Laasphe ist zu dem am kommenden Sonntag stattfindenden Gau-turnfest in Biedenkopf eingeladen. Geschlossener Abmarsch 8.30 vom Vereinslokal.

Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Zwei

Anstreicher-Gesellen

steht noch ein

Carl Kämmerer, Laasphe.



WECK

ist das zuverlässige Frischhaltungsgerät

Töten der Bakterien und Luftabschluss zugleich durch Erhitzen.

Überzeugen Sie sich, dass jedes Stück die Marke WECK der Firma WECK Ötlingen trägt.

Daher das Wort ein „weck“en

Adolf Weber, Laasphe.

Tapeten

in großer Auswahl, allen Preislagen und Stilarten.

Josef Klein, Siegen

Roblentzerstr. 6.

Telefon 981.

Ruster und Angebote jederzeit zu Diensten.